

# Erfahrungsbericht über meinen Erasmusaufenthalt an der Yeditepe University in Istanbul

WiSe 2019/2020

## **I. Organisation**

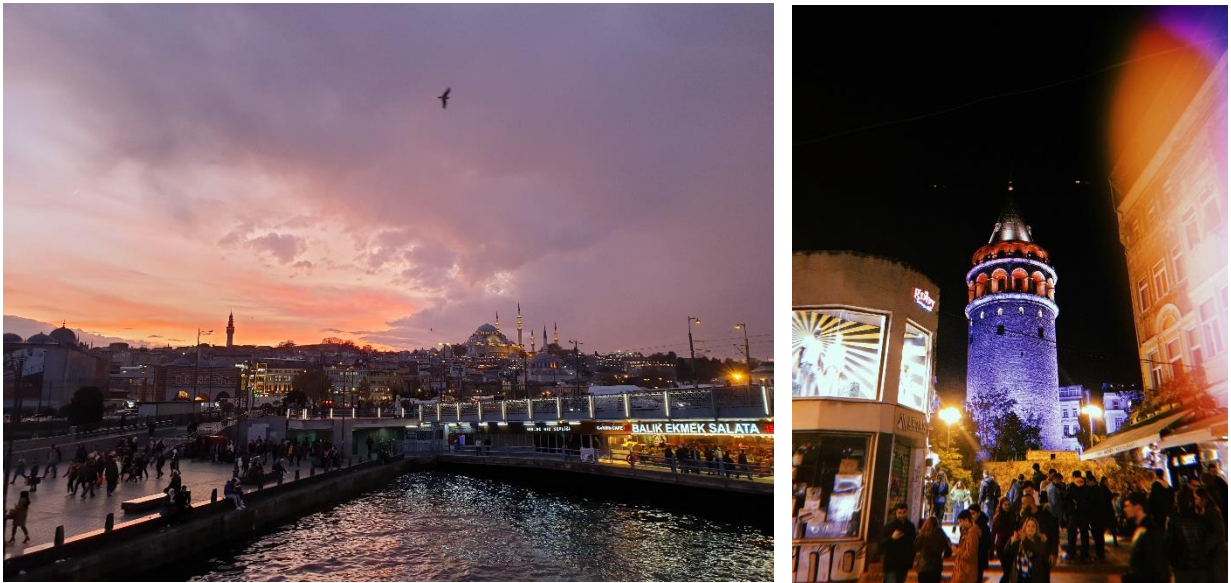
### **1. Vor dem Aufenthalt**

Durch die Infoveranstaltung zu einem Erasmusaufenthalt im ersten Semester bin ich auf die Idee gekommen ein Auslandssemester in Istanbul zu machen. Seit Anbeginn des Studiums war dies ein großer Wunsch und so bewarb ich mich für das WiSe 2019/2020 im Dezember 2018 auf einen Platz und nahm am Bewerbungsverfahren teil. Im Februar erhielt ich dann den Bescheid mit einer Zusage. Es konnte also losgehen! Zwei Monate später fand die erste Infoveranstaltung statt, in der wir alle wichtigen Informationen über ein durch Erasmus+ gefördertes Auslandssemester bekamen und auch andere Studierende kennenlernen konnten, die dieselbe Stadt ausgewählt hatten. Danach folgte die Nominierung an der Gastuniversität Yeditepe und das Einreichen des sog. „Learning Agreements“, eines der wichtigsten Dokumente. Im „Learning Agreement“ müsst ihr eure erste Kursauswahl nach vorgegebenen ECTS und natürlich euren Interessen treffen und diese dann dementsprechend eintragen. Das Dokument muss dann von der Heimat- und der Gastuniversität unterschrieben werden. Das Prozedere erfolgt per Mail und unterliegt einer Frist, die euch von Göttingen International mitgeteilt wird. Im Juni gab es dann die letzte Informationsveranstaltung, in der wir dann auch unser „Grant Agreement“ unterschrieben haben. Dies ist der Vertrag für euer durch Erasmus+ gefördertes Auslandssemester, in dem auch ggf. die Höhe der Förderung festgesetzt ist. Danach muss jeder Erasmusstudierende einen Online-Sprachkurs absolvieren, der auch ein weiteres Mal nach dem Aufenthalt durchgeführt werden muss. Nebenbei kümmerte ich mich auch um ein WG-Zimmer – dieses wurde mir glücklicherweise durch eine Freundin vermittelt. Die Wohnungssuche in Istanbul kann auch sehr kurzfristig erfolgen, an sich gibt es immer genug Angebote, so dass man sich keine Sorgen machen muss. „Erasmus Istanbul Flats Society“ ist für die Wohnungs-/Zimmervermittlung eine beliebte Seite auf Facebook, um ein passendes Zimmer zu finden. Relativ kurzfristig buchte ich mir im August ein Flugticket. Diese sind relativ günstig zu bekommen: achtet darauf, wo ihr wohnt und welchen Flughafen ihr anfliegen wollt (Sabiha-Gökçen-Flughafen oder den neuen „Istanbul Airport“), um einen langen Anreiseweg zu vermeiden. Zudem kümmerte ich mich auch über den Abschluss von Auslandskrankenversicherungen bei meiner Krankenkasse. Man sollte auch wissen, dass es ein „Deutsch-Türkisches Abkommen über soziale Sicherheit“ gibt, welches euch ermöglicht Leistungen in der Türkei im Krankheitsfall zu beanspruchen (informiert euch bei eurer Krankenkasse).

### **2. Während des Aufenthaltes**

Einen Tag nach meiner Ankunft fand für alle Erasmusstudierenden ein Orientierungstag an, an dem uns die Universität gezeigt und vorgestellt wurde. Begleitet wurden wir dabei den ganzen Tag von Mitgliedern des Erasmus Society Networks (ESN), die uns auch während des gesamten Aufenthaltes betreut haben und zu guten Freunden wurden. Unsere Erasmus-Koordinatorin klärte uns über die wichtigsten Dinge auf: das Studium, das Leben in Istanbul, etc. Zudem wurden wir über eine nötige Aufenthaltsgenehmigung (Residence Permit) aufgeklärt und über die benötigten Dokumente. Eine Residence Permit ist notwendig, da ihr euch länger als 90 Tage in der Türkei aufhaltet. In der ersten Woche konnten wir in alle angebotenen Kurse reinschnuppern und die Dozenten/Professoren kennenlernen. Danach mussten wir relativ zügig unserer Erasmus-Koordinatorin der juristischen Fakultät eventuelle Änderungen unserer Kursauswahl mitteilen, die dann so in das Learning Agreement übernommen wird und dann nochmal nach Göttingen übermittelt werden muss. Für eine vergünstigte Nutzung des öffentlichen Verkehrs oder Museen, können

Studenten die sog. „Istanbulkart“, bzw. Museen-Karte beantragen. Dabei wird euch von den Studenten des ESN geholfen. Ist dies erledigt, könnt ihr den Rest eures Aufenthaltes genießen.



## II. Unterkunft

Wie schon in dem Kapitel „Vor dem Aufenthalt“ erwähnt, finden sich Zimmer in WGs oder sogar ganze Wohnungen in der Facebookgruppe „Erasmus Istanbul Flats Society“. Auch Yeditepe bietet Zweier- oder Einzelzimmer in eigenen Dorms an. Auf einen Platz bewirbt man sich durch das „Online-Application“-Portal, welches euch per E-Mail von Yeditepe noch vor eurem Abflug zugeschickt wird. Da sich die Universität auf der asiatischen Seite befindet, ist es dringend zu empfehlen eine Unterkunft auf der asiatischen Seite zu wählen. Da der Verkehr das reinste Chaos ist, an welches man sich aber irgendwann gewöhnt, kann man sich auf lange Fahrtwege einstellen. Daher braucht man zusätzlich nicht noch die Überfahrt mit der Fähre von der europäischen Seite. Geeignete und schöne Wohnviertel auf der asiatischen Seite Istanbul sind:

- Kadiköy: hippestes Szenenviertel gelegen am Bosphorus, mit vielen Einkaufsmöglichkeiten, Cafés, Bars, der Kern der asiatischen Seite; Fahrtweg zur Uni mit Bus bei gutem Verkehr ca. 1 Stunde.
- Moda: Szenenviertel, direkt neben Kadiköy, am Wasser gelegen mit großer Park- und Erholungsanlage, viele Cafés und Bars, sehr viele junge Menschen, Fahrtweg ca. 1 Stunde.
- Kozyatagi: „gehobeneres“ Dienstleistungsviertel, viele Hochhäuser, größtenteils ältere Leute oder Familien, aber sehr angenehm zu leben (hatte hier meine Unterkunft), natürlich gibt es auch hier viele Restaurants und Einkaufsmöglichkeiten. Kozyatagi liegt genau zwischen Kadiköy und der Uni. Mit der Metro kann man in 10 min in Kadiköy sein, da es leider noch keine Metroanbindung zur Uni gibt, ist man mit dem Bus in ca. 30 min dort.
- Bostanci: auch ein etwas „gehobeneres“ Viertel, auch beliebt bei Studenten, ca. 20 min zur Uni.
- Atasehir: das Viertel, in dem die Yeditepe Universität liegt. Ein Vorteil ist der kurze Weg bis zur Uni. Ein Nachteil ist jedoch, dass man sehr weit entfernt vom Zentrum ist, aber auch hier finden sich genügend Beschäftigungsmöglichkeiten, jedoch ist der Flair ein ganz anderer. Ich weiß aber, dass viele Erasmusstudierende ihre Unterkunft dort hatten und zufrieden waren.

Ich habe einen Mietpreis von 150€ für ein ordentliches Zimmer in einer WG in einem gehobeneren Viertel bezahlt. Man kann sogar noch weniger bezahlen und natürlich gibt es nach oben auch keine Grenzen. Passt nur auf, dass ihr keinen Wucherpreis zahlt. Der Durchschnitt für ein WG-Zimmer liegt zwischen 150 € - 250 €.



### III. Studium

Da Jurastudenten in Göttingen lediglich 10 ECTS für das Stipendium erreichen müssen, wählte ich 4 Kurse, die von Dienstag bis Donnerstag stattfanden. So hatte ich den Rest der Woche frei und konnte Istanbul erkunden. Mit 4 Kursen war ich natürlich schon längst über meine 10 ECTS, jedoch wollte ich auf Nummer sicher gehen. Ich konnte aus einer großen Auswahl englischer Kurse wählen. Die juristische Fakultät bot eine breite Auswahlmöglichkeit an englischen und türkischen Kursen an. Die englischen Kurse sind auf einem machbaren Niveau. Englische juristische Begriffe hat man nach einigen Wochen drauf, ansonsten ist es kein Problem auch während des Unterrichts nachzuschlagen. Generell kann man Kurse aus jedem Jahr wählen, ihr seid also nicht an eurer eigenes Semester gebunden. Ich hatte Kurse für US-amerikanisches Recht aus dem ersten und zweiten Jahr, sowie „International Commercial Arbitration“ aus dem vierten Jahr. Zudem belegte ich noch einen türkischen Sprachkurs. Meine DozentInnen waren sehr kompetent und erfahren. Es hat mir sehr viel Spaß gemacht ihre Kurse zu besuchen. Die Kurse sind relativ klein im Vergleich zu Vorlesungen in Göttingen – von 5 bis zu 100 Studierenden ist alles möglich. Der Anspruch des Unterrichts variiert, ist jedoch im Vergleich viel niedriger und geht einem deutschen Jurastudierenden leichter von der Hand. In einer Stunde wird viel weniger behandelt als in einer Vorlesung in Deutschland, außerdem wird auch viel Wert auf die Kommunikation und Beteiligung in der Klasse gelegt, auch wenn es nicht unbedingt in die Note einfließt. Die Hierarchien sind flacher und Berührungspunkte dadurch geringer. Außerdem herrscht kein lähmender Druck und man kann den Unterricht wirklich genießen. Die Leistungen setzen sich je nach Kurs unterschiedlich zusammen. Es gibt sog. „Mid-Terms“ inmitten des Semesters und natürlich „Final-Exams“. Es können aber auch mündliche Leistungen oder Leistungen in anderer Form verlangt werden. Die Universität bietet genügend Lernorte, eine Bibliothek, mehrere Kantinen und Cafés, sowie einen kleinen Supermarkt, Friseur, Geldautomaten, etc. an. Da Yeditepe auf einem Berg liegt und von Wäldern umrahmt wird, ist es eine schöne Abwechslung zur pulsierenden Großstadt. Von der Yeditepe University habe ich mich gut betreut gefühlt.

#### IV. Leben in Istanbul

Was soll ich sagen: Istanbul ist eine unbeschreibliche Stadt mit grenzenlosen Möglichkeiten. Mein Auslandssemester in dieser Metropole zu machen, war wohl die beste Entscheidung meines Lebens. Neben unzähligen Erlebnissen und Reisen, habe ich Menschen kennengelernt, die für immer in meinem Herzen bleiben werden und zu denen immer eine ganz besondere Verbindung bestehen wird. Dass ich so empfinde, hätte ich mir anfangs nicht ausmalen können, da die ersten Wochen in Istanbul eine große Herausforderung für mich waren. Ich habe mich überfordert gefühlt, weil viel Neues auf mich zugekommen ist - neue Uni, neue Leute, viel Bürokratisches und die Großstadt selbst, was man nicht unterschätzen darf. Obwohl ich versucht habe viele neue Erasmusstudierende kennenzulernen, habe ich mich anfangs sehr allein gefühlt und das hat mir zu schaffen gemacht. Auch hat mich irgendwann das Heimweh geplagt. Jedoch ist das alles völlig normal, da sich wirklich jeder so fühlt, nur keiner anfangs darüber geredet hat. Sobald ich mich etwas geöffnet und mich mit anderen austauscht habe, habe ich gemerkt, dass ich mit meinen Sorgen nicht allein bin. Ab diesem Zeitpunkt hat sich für mich alles geändert: es haben sich unglaubliche Freundschaften entwickelt, der Alltag wurde zur Routine und das Heimweh verflog. Jeder braucht seine eigene Zeit. Ich nahm an vielen Aktivitäten und Unternehmungen teil, die durch ESN organisiert wurden: Istanbul bietet mehr als 100 Museen an, unzählige Sehenswürdigkeiten, Unmengen an Cafés, Bars und Clubs. Es gibt viele Parks und Spaziermöglichkeiten, das Marmara Meer und der Bosphorus sind perfekt zur Erholung. So lernten wir nach und nach immer mehr von Istanbul kennen. Wir unternahmen mehrere Reisen, wie z.B. nach Efes (Ephesos, eines der Sieben Weltwunder), Pamukkale, Kappadokien, Antalya.



Neben den oben genannten Aspekten habe ich viel dazugelernt habe und auch einiges noch mehr zu schätzen gelernt – unser Recht auf Meinungs-, Presse- und Versammlungsfreiheit. Ich kann nur sagen, dass die Bürger Istanbuls freie und sehr moderne Menschen sind, fernab vom Portrait der westlichen Medien. Ich habe mich in Istanbul nie unsicher gefühlt, wie überall sollte man mit offenen Augen und Ohren durch die Welt gehen und auf seinen gesunden Menschenverstand vertrauen.

Istanbul ist eine unbeschreibliche Stadt, die man selbst gesehen und erlebt haben muss. Die Menschen sind sehr freundlich und hilfsbereit. Jedes Viertel in Istanbul versprüht sein eigenes Flair. Istanbul bietet Etwas für jeden an. Auch die Resonanz meiner Freunde, die mich besuchen kamen, war durchweg positiv – alle waren begeistert und würden wiederkommen.

#### V. Fazit

Alles in allem kann ich sagen, dass Istanbul eine sehr schöne und einzigartige Erfahrung und eine Bereicherung in jeder Hinsicht war. Der Erasmusaufenthalt ermöglichte mir neue Perspektiven, Freundschaften und Wissen. Ich kann euch einen Aufenthalt in Istanbul nur empfehlen, seid mutig und traut euch!

